

Zusammenarbeit zwischen Lehrer*innen und Sozialarbeiter*innen – wie gestalten wir sie erfolgreich und wirkungsvoll?

1. Umgang mit Grenzverletzungen gegen die sexuelle Selbstbestimmung)

Frau Meier unterrichtet in der 9b die Fächer Ethik und Deutsch.

Ihr fächerverbindendes Themengebiet der letzten Wochen war Identität. Im Teilbereich sexuelle Identität kommt es in einer Ethikstunde zu einer lebhaften Diskussion über den Umgang mit Grenzverletzungen gegen die sexuelle Selbstbestimmung von jungen Frauen im Ausland.

Mitten in der Diskussion fängt ihre Schülerin Emma, die sich bis zu diesem Zeitpunkt zumindest äußerlich nicht besonders am Unterricht beteiligt hat, an zu weinen. Sie steht auf und verlässt den Raum. Aus Sorge um ihre Schülerin folgt Frau Meier Emma nach fünf Minuten und findet diese im Flur etwas abseits vom Klassenraum. Emma weint immer noch und wirkt sehr apathisch.

Was tun? Wer ist zuständig? **Sozialarbeiter*innen**

2. Durchbruch depressiver Episoden bei eigentlich leistungsstarken Schüler*innen

Martha ist ein sehr kluges Mädchen. Von der Grundschule kam sie mit einem Notendurchschnitt von 1,3. Auch die 7 Klasse hat sie sehr gut gemeistert. Ihr Notendurchschnitt betrug 1,5.

Seit Beginn der 8. Klasse bemerken aber mehrere Lehrer*innen bei Martha eine Wesensveränderung. Martha trägt plötzlich andere Klamotten und reagiert in Konfliktsituationen auffallend unangepasst. An einigen Tagen zieht sie sich komplett aus dem Unterrichtsgeschehen zurück. Sie wirkt teilnahmslos und in sich gekehrt. Das Zwischenzeugnis weist „nur“ noch einen Notendurchschnitt von 2,5 auf. Ihre Kunstlehrerin Frau Seifert, die immer einen guten Draht zu Martha hatte, beginnt sich große Sorgen zu machen, zumal sie auch den Eindruck hat, Martha verliere seit Wochen konstant an Gewicht.

Was tun? Wer ist zuständig? **Sozialarbeiter*innen**

3. Missbrauch von Drogen

Die Jungen Kaspar, Melchior und Balthasar besuchen die 9d, und stecken mitten in der Pubertät.

Seit Monaten fallen sie durch machohaftes Allüren, dumme Sprüche und eine mangelnde Lern- und Leistungsbereitschaft aus. Jeder im Jahrgang kennt die drei. Da Melchior und Balthasar jeweils Schüler mit einem Inklusion-Status sind, hat die zuständige Sonderpädagogin Frau Heinke, trotz ihres manchmal rüpelhaften Verhaltens über die Jahre einen Draht zu den Jungen aufgebaut. Sie findet, dass beide tolle Ressourcen haben und wenn es mal irgendwo etwas mit anzupacken gibt, auf die drei kann sie sich immer verlassen. Sie weiß aus den vielen Gesprächen mit den Jungen auch, wie schwer es Melchior und Balthasar manchmal zu Hause haben. Deshalb versucht sie - wo immer möglich - dazu beizutragen, dass die Konflikte die in Schule entstehen auch in der Schule geklärt werden. An einem Mittwoch ist Frau Heinke als Doppelsteckung in der 9b im 3 und 4 Block eingeteilt. Im dritten Block(Mathematik) waren die drei Jungs noch gut drauf. Sie waren zwar wie immer etwas vorlaut, haben sich aber am Unterrichtsgeschehen nach ihren Möglichkeiten beteiligt. Im 4 Block

Ein Schüler zeigt sich im Unterricht verhaltensauffällig, er spricht ständig rein, unterbricht andere, hört kaum zu, weicht sehr stark vom Thema ab, reagiert zwar auf Bitten, sich zu konzentrieren, es gelingt ihm aber nur kurz; wandert oft durch die Klasse, hinterfragt übertrieben die Aussagen der Lehrer*innen und versucht sie zu überprüfen; die anderen Mitschüler*innen sind zunehmend genervt, da das Unterrichtsgeschehen sehr von diesem Schüler dominiert wird und ausgewogene Diskussionen kaum möglich sind.

Was tun? Wer ist zuständig? Sozialarbeiter*innen Lehrer*innen Sonderpädagog*innen